Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gen[1]) sowohl an völlig frischen Verbänden aller Waffen als auch an schwerer Artillerie und Munition sehr viel schneller und reichlicher zugeführt worden als in jenen Fällen. Zur Zeit stehen für eine Kampffront von knapp 20 Kilometer Breite nicht weniger als 9½ Divisionen zur Verfügung. Obschon mehrere derselben aus hier nicht zu erörternden Gründen stark gelitten haben mögen, so müssen wir nach allen bisherigen Erfahrungen doch erwarten, daß eine solche Truppenmacht ausreicht, um eine derartige Front gegen jeden Angriff auf absehbare Zeit zu halten. Sie wird dabei vielleicht schwere Verluste erleiden. Aber das läßt sich nicht ändern. Denn es ist ausgeschlossen, daß die gesamten Heeresreserven restlos eingesetzt werden, um einem so gut dotierten Frontabschnitt Erleichterung zu bringen. In jedem Augenblick kann sich an irgendeiner anderen Stelle ein weit dringenderes Bedürfnis geltend machen. Tatsächlich bildet die Division des X. Reservekorps in Douai die letzte schlagfertige Reserve, die der Obersten Heeresleitung zur Verfügung steht. Unter diesen Gesichtspunkten bitte ich den vorgelegten Antrag noch einmal zu prüfen und mir dann Bericht zu erstatten. Die Ansicht des Generals von Lochow würde dabei zu hören sein."

Kronprinz Rupprecht antwortete auf diese Drahtung der Obersten Heeresleitung: „Der Antrag auf Überweisung der Division des X. Reservekorps war nicht nur mit Rücksicht auf die Lage bei Gruppe Fasbender (General von Lochow hat Befehl noch nicht übernommen), sondern auf die der ganzen Armee gestellt, bei der weitere Angriffe auch von den Engländern (also in etwa 50 Kilometer Frontbreite) erwartet werden. Auch war mit unmittelbarer Fortsetzung der Angriffe gerechnet. Da Feind seit vorgestern Abend keine großen Angriffe mehr geführt hat, ist anzunehmen, daß er erst neue Kräfte ansammelt. Daß er das Unternehmen schon aufgegeben hätte oder anderwärts versuchte, ist unwahrscheinlich. Das Armee-Oberkommando will letzte Reserve auf Westfront keineswegs unnötig beanspruchen, muß aber aufmerksam machen, daß nördlich des Kanals von La Bassée nur schwache Reserven vorhanden sind, die gegen erneuten Durchbruchsversuch, falls er an irgendeiner Stelle nennenswerten Erfolg hätte, zur Wiederherstellung der Lage kaum genügen würden. Deshalb hatte ich, in Annahme,

---

[1]) Zwischen dem 9. und 14. Mai waren der 6. Armee seitens der Obersten Heeresleitung zur Verfügung gestellt worden:

4½ Infanterie-Divisionen (115., 58., 117., 16. und ½ 15.), 2 Infanterie-Brigaden (zusammengesetzte 52. R. J. Br. und 85. R. J. Br.),	mit 42 Feld- und 4 schweren Batterien,
15 schwere Batterien aus der Heeresartillerie-Reserve,	
317 000 Schuß für Feldartillerie, 34 000 Schuß für schwere Artillerie	in Munitionszügen.